7. GEDENKVERANSTALTUNG «GEGEN DAS VERGESSEN» URS WIDMER (1938–2014) ZUM 10. TODESJAHR

Tag der Poesie

Gedenkveranstaltungen «Gegen das Vergessen»

Urs Widmer

Vor 10 Jahren starb Urs Widmer. Er hinterliess ein äusserst umfangreiches Werk. Es umfasst Theaterstücke, Erzählungen, Romane, Essays, Hörspiele, ja selbst Märchen und Bücher für Kinder. Widmer kam 1938 in Basel zur Welt und wuchs auf dem Bruderholz und in Riehen auf. Er studierte Germanistik, Romanistik und Geschichte in Basel, Montpellier und Paris und promovierte 1966 über die deutsche Nachkriegsprosa. Anschliessend arbeitete er als Verlagslektor, zunächst beim Walter Verlag in Olten, dann beim Suhrkamp Verlag in Frankfurt a.M., u.a. als Lektor Peter Handkes. 1968 veröffentlichte er seinen Erstling, die Erzählung *«Alois»*. 1984 liess er sich in als freier Schriftsteller in Zürich nieder.

Obwohl immer wieder Urs Widmers Fabulierlust hervorgehoben wird und es in seiner Prosa von skurrilen Einfällen wimmelt, bilden die Zeitgeschichte und seine persönlichen Erlebnisse die Grundlage seines Schreibens. Die Kindheit in Basel in den Kriegs- und Nachkriegsjahren bietet ihm dabei einen besonderen Fundus. In der Erzählung *«Der blaue Siphon»* (1992), seinem ersten grossen Publikumserfolg, findet sich der Ich-Erzähler als dreijähriger Knabe in seinem Elternhaus auf dem Bruderholz wieder. Die beiden Romane *«Der Geliebte der Mutter»* (2000) sowie *«Das Buch des Vaters»* (2004) wurden als Schlüsselromane gelesen, die viel von Widmers Eltern preisgaben und Bezüge zu Persönlichkeiten der Stadt boten. Widmer wehrte sich gegen die rein biographische Lektüre dieser Texte. Biographisch aber darf und soll man sein letztes Buch lesen. *«Reise an den Rand des Universums»* (2013) nennt der Autor selber Autobiographie. Sie wurde sein letztes Buch, nicht aber sein letzter Text.

Nach seinem grossen Erfolg mit der Uraufführung seines Stücks *«Top Dogs»* an Theater an Neumarkt in Zürich im Jahr 1996 führte ihn sein letzter Text wieder zum Theater und – diesmal in der Realität – zurück nach Basel. *«Föhn – Ein zyklisches Wetterspiel»* kam im Herbst 2014 als Musiktheater am Theater Basel zur Uraufführung – ein archaisch-kraftvolles Stück, das Fortunat Frölich (Musik) und Christian Zehnder (Regie) gemeinsam mit ihm schufen. Urs Widmer starb am 2. April 2014 und erlebte die Uraufführung nicht mehr.

Heute Morgen
beim Blick aus dem Fenster:
der Kirschbaum blüht
und bringt mir die Botschaft
der Frühling sei da.

Wenig später
im Radio die Meldung
Urs Widmer sei gestern
gestorben.

Dem Kirschbaum
nehme ich seine Nachricht ab
dem Radio nicht.

Urs ist nicht tot
er ist nur aufgebrochen
voll Neugier und Wanderlust
zu einer grossen Reise
bis an den Rand des Universums.

Franz Hohler (abgedruckt im Tages-Anzeiger am 5. April 2014)

URS WIDMER (1938–2014) ZUM 10. TODESJAHR

Vortrag: **Martina Kuoni**

Martina Kuoni
(*1963 in Chur) studierte in Genf, Göttingen und Basel Germanistik und Romanistik. 2004 gründete sie Literatur|spur – eine Agentur für Literaturspaziergänge in der ganzen Schweiz. Sie ist freischaffend als Veranstalterin, Moderatorin und Literaturvermittlerin tätig. Zuvor arbeitete sie über 20 Jahre in der Verlagsbranche, sowohl in Publikums- wie in Fachverlagen. 2021 kuratierte sie in der Universitätsbibliothek Basel die Ausstellung Ré Soupault – ‹Es war höchste Zeit …› Eine Avantgardekünstlerin in Basel. Sie publiziert regelmässig, ist Mitglied der Programmkommission der Solothurner Literaturtage sowie Beirätin im Aargauer Literaturhaus Lenzburg.
www.literaturspur.ch

Künstlerisches Rahmenprogramm: **andreasschneider**
Julian Salinas

Julian Salinas
(*1967 in Düsseldorf) lebt und arbeitet in Dornach und Basel. Lehre als Fotograf sowie Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Basel, seit 1995 selbständig als Künstler und Fotograf. Er beschäftigt sich, neben ausgewählten kommerziellen Projekten, mit Foto- und Videoarbeiten für Ausstellungen und Publikationen im Bereich Kunst und Architektur. Seit 2013 ist er Dozent für Architekturfotografie an der FHNW Muttenz (Institut Architektur). Sein Atelier befindet sich auf dem Dreispitzareal und er ist Vorstandsmitglied in der Genossenschaft Haus Oslo Ateliers. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in diversen Galerien und Museen in der Schweiz und dem nahen Ausland. Für seine Werke, die in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten sind, wurde er mehrfach ausgezeichnet.
www.juliansalinas.ch

andreasschneider
(*1969 in Basel) lebt und arbeitet in Basel. Nach einer Lehre als Hochbauzeichner beschäftigt er sich mit Design und Architektur. Als Autodidakt arbeitet er seit 2005 an seiner künstlerischen Bildung sowie Vernetzung und Positionierung in der Welt der Kunst: «Raum und Ort sind die Ausgangslage für meine Arbeiten. Zentral ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes sowie der Bezug zu dessen Nutzung und zum Ereignis. Mein Schaffen ist mehrheitlich skulptural und tendenziell grossformatig. Dadurch werden die künstlerischen Interventionen an kräftigen und bereits stark ausformulierten Plätzen, Orten, in und an Gebäuden, sicht- und erlebbar. In einer bewegten und digital orientierten Welt möchte ich das Vergessene wiederkehrend mit einer konzeptionellen Ausformulierung in die heutige Zeit und an den heutigen Ort transferieren und damit in Dialog bringen. Thematisiert werden dadurch der Mensch und seine Sehnsucht beziehungsweise seine Herausforderung, mobil und gleichzeitig verankert zu sein.»
www.andreasschneider.name

JAHRESPROGRAMM 2024 DES VEREINS POESIETAG GEDENKVERANSTALTUNGEN «GEGEN DAS VERGESSEN»

Donnerstag, 21.3.2024 **(UNESCO Welttag der Poesie)**	**Carl Spitteler (1845–1924)** zum 100. Todesjahr und zum baldigen 180. Geburtsjahr (2025) Vortrag/Performance: Rea Köppel (Literaturwissenschaftlerin) & Black Tiger (Musikschaffender & Psychologe)
Donnerstag, 25.4.2024	**Urs Widmer (1938–2014)** zum 10. Todesjahr Vortrag: Martina Kuoni (www.literaturspur.ch)
Donnerstag, 30.5.2024	**Meta von Salis (1855–1929)** zum 95. Todesjahr und zum baldigen 170. Geburtstagsjahr (2025) Vortrag: Brigitta Klaas Meilier (www.kubukus.ch)
Donnerstag, 26.9.2024	**Franziska Stoecklin (1894–1931)** zum 130. Todesjahr Vortrag/Lesung & Musik: Sandra Löwe und Beat Vögele
Donnerstag, 24.10.2024	**Friedrich Nietzsche (1844–1900)** zum 180. Geburtsjahr und zum baldigen 125. Todesjahr (2025) Vortrag: Dr. Andrea Bollinger
alle Veranstaltungen	**Künstlerisches Rahmenprogramm** Bei allen Gedenkveranstaltungen wird sich eine künstlerische Installation im öffentlichen Raum mit Arbeiten von andreasschneider und Julian Salinas dem Leben und Werk der jeweiligen Autor:innen widmen. In der Galerie werden zudem Gedichtplakate sowie zu jeder Veranstaltung ein Rückblick auf die poetische Intervention von andreasschneider und Julian Salinas gezeigt.
Poesietelefon	**Call a Poem! 061 721 02 05** Rund um die Gedenkveranstaltungen sind Texte der jeweiligen Autor:innen zu hören.

VERANSTALTUNGSORT & ANMELDUNG

Raum für Kunst
Heuberg 24
4051 Basel

Anmeldung
Die Platzzahl ist beschränkt, wir bitten um vorgängige Anmeldung für alle Veranstaltungen an: info@heuberg24.ch
Eintritt frei (Kollekte)

Ablauf
18 Uhr Öffnung der Ausstellung & Begrüssungsapéro
19 Uhr Vortrag/Lesung

Veranstaltet durch

Verein Poesietag
www.tagderpoesie.ch
info@tagderpoesie.ch

Impressum

Konzeption & Beratung
Alisha Stöcklin (Präsidium)

Organisation
Christian Plösser (Vorstand)

Grafik
Lorina Rebekka Röllin

Tag der Poesie

Gedenkveranstaltungen «Gegen das Vergessen»

Unterstützt durch

Schürch & Koellreuter Kulturwissenschaft und Geschichte
Literatur|spur liest und läuft zwischen den Zeilen
Sulger-Stiftung
cms Christoph Merian Stiftung
SWISSLOS-Fonds Basel-Stadt
Scheidegger-Thommen Stiftung